

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 2. September 2020

800.

Schriftliche Anfrage von Elisabeth Schoch und Sebastian Vogel betreffend Budget und Personalbestand von Grün Stadt Zürich, Entwicklung in den Jahren 2018–2020 und Gründe für den Ausbau des Personalbestands sowie Kriterien für die Vergabe oder Nichtvergabe von Projekten und Arbeiten an private Dienstleister

Am 13. Mai 2020 reichten Gemeinderätin Elisabeth Schoch und Gemeinderat Sebastian Vogel (beide FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2020/195, ein:

In den Jahren 2018, 2019 und 2020 hat sich das Budget sowie der Personalbestand von Grün Stadt Zürich in grösserem Umfang erhöht.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat die folgenden Fragen in einer tabellarischen Übersicht zu beantworten:

1. Wie hat sich in diesem Zeitraum der Personalbestand sowie das Budget bei Grün Stadt Zürich über die Jahre verändert?
2. Welche Projekte und Arbeiten in diesem Zeitraum haben zum Ausbau des Personalbestandes (Angabe der Stellenprozente) und zur Erhöhung des Budgets (Auflistung Personal- und sonstige Projektkosten) geführt?
3. Welche dieser Projekte/Arbeiten in diesem Zeitraum sind infolge von welchen Auftraggebern (Gemeinderat, Kantonale bzw. Bundesebene), politischen Geschäften bzw. auf welchen gesetzlichen Grundlagen entstanden?
4. Welche dieser Projekte/Arbeiten wurden an Private Dienstleister ganz oder teilweise vergeben?
5. Welche Projekte wurden aus welchen Gründen nicht an private Dienstleister ganz oder teilweise vergeben?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1 («Wie hat sich in diesem Zeitraum der Personalbestand sowie das Budget bei Grün Stadt Zürich über die Jahre verändert?»):

Die Entwicklung des Budgets in diesem Zeitraum sieht wie folgt aus:

Nr.	Saldo Produktgruppe in 1000 Franken	Budget 2018	Budget 2019	Budget 2020
1	Park- und Grünanlagen	43 152	41 835	40 740
2	Wald, Landwirtschaft und Pachten	11 136	10 667	11 300
3	Naturförderung und Bildung	13 623	14 157	15 365
4	Planung und Beratung	5 101	5 880	6 632
Total Grün Stadt Zürich		73 012	72 539	74 037
Veränderung gegenüber Budget Vorjahr				
in 1000 Franken		-3 456	-473	1 498
in %		-4,5	-0,6	+0,2

Die Planstellen stiegen im Budget 2020 gegenüber dem Budget 2018 um 22,2 Stellen auf 425,3 Stellen an. Von den 22,2 Zusatzstellen wurden 8,6 Stellen durch den Gemeinderat selber beschlossen:

Entwicklung der Planstellen Grün Stadt Zürich	2018	2019	2020
Stellenwerte Planstellen Grün Stadt Zürich	403,1	415,1	425,3
Nettoveränderung gegenüber Budget Vorjahr	-2,3	12,0	10,2
davon durch den Gemeinderat beschlossene Stellen	0,0	7,0	1,6

Zu den Fragen 2 und 3 («Welche Projekte und Arbeiten in diesem Zeitraum haben zum Ausbau des Personalbestandes (Angabe der Stellenprozente) und zur Erhöhung des Budgets (Auflistung Personal- und sonstige Projektkosten) geführt?»; «Welche dieser Projekte/Arbeiten in diesem Zeitraum sind infolge von welchen Auftraggebern (Gemeinderat, Kantonale bzw. Bundesebene), politischen Geschäften bzw. auf welchen gesetzlichen Grundlagen entstanden?»):

Nachfolgend wird die Zuordnung der Zusatzstellen auf die verschiedenen Themengebiete tabellarisch dargestellt:

Tabellarische Zuordnung der Zusatzstellen	2019	2020
Schaffung von Erholungsräumen und Förderung Stadtnatur. Rechtliche Grundlagen sind der behördenverbindlich festgesetzte kantonale Richtplan sowie der regionale Richtplan Stadt Zürich vom 21. Juni 2017 (RRB Nr. 576/2017). Für planerische Arbeiten bilden auch die sich in der Besonderen Kommission des Gemeinderats in Beratung befindlichen kommunalen Richtpläne Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen der Stadt Zürich und Verkehr (z. B. Fusswege mit erhöhter Aufenthaltsqualität) eine wichtige Arbeitsgrundlage.	8,0	4,0
Umsetzung des integralen Betriebsplans Wald von Grün Stadt Zürich und der Waldpflege gemäss kantonalem Waldgesetz (LS 921.1). Zusätzliche Baumkontrolleure zur Förderung der Bäume auf Stadtgebiet auf der rechtlichen Grundlage der Fachplanung Hitzeminderung (STRB Nr. 178/2020) und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit gemäss § 27 Strassenabstandsverordnung (LS 700.4), wie z. B. der Entfernung von Totholz.	1,0	3,0
Abfederung des ansteigenden Arbeitspensums in den Wildschonrevieren aufgrund wachsender Aufgaben infolge der Verbreitung neuer Tierarten auf dem Stadtgebiet, wachsenden Schwarzwild-Beständen und vermehrten Nutzungskonflikten aufgrund des höheren Erholungsdrucks (Rechtliche Grundlage: Kantonales Gesetz über Jagd und Vogelschutz [LS 922.1]).	1,0	0,0
Weiterführung der Motion Biodiversität, GR Nr. 2010/72, mit den Zielsetzungen der Erhaltung der Natur und Verbesserung der Naturwerte trotz zunehmender Verdichtung und Bekämpfung von Standorten invasiver Neophyten auf städtischem Gebiet. Für die vorgenannten Themen bestehen verschiedene Steuerungsvorgaben des Gemeinderats im Rahmen des Globalbudgets (Produktgruppe 3: Naturförderung und Bildung, Abschnitt D). Motion, GR Nr. 2017/264, betreffend Schaffung eines Kompetenzzentrums Vertikalbegrünung (Gemeinderat).	1,0	0,0
Umsetzung der Erhöhung der Steuerungsvorgabe Anzahl Naturschulanlässe durch den Gemeinderat im Rahmen der Finanz- und Aufgabenplanung (FAP) von 900 auf 1100 und Erweiterung Bildungsangebote in Stadtgärtnerei. Für die Durchführung und Mitfinanzierung von Naturschul- und Bildungsanlässen bestehen verschiedene Steuerungsvorgaben des Gemeinderats (siehe Globalbudget, Produktgruppe 3: Naturförderung und Bildung, Abschnitt D).	0,0	2,4
Betriebliche Optimierungen, städtische Digitalisierungsstrategie und Arbeitswelt 4.0 (Stadtrat und Grundsätze der guten Verwaltungsführung sowie des Internen Kontrollsystems).	1,0	0,8

Zu den Fragen 4 und 5 («Welche dieser Projekte/Arbeiten wurden an Private Dienstleister ganz oder teilweise vergeben?»; «Welche Projekte wurden aus welchen Gründen nicht an private Dienstleister ganz oder teilweise vergeben?»):

Die formelle Abwicklung der Projekte erfolgt bei Grün Stadt Zürich unter der Leitung von eigenen Mitarbeitenden. Die Erarbeitung von Konzepten, Arbeitsgrundlagen, Planungen und grösseren Projekten bedingt von Anfang an den Einbezug aller relevanten beteiligten Dienstabteilungen der Stadtverwaltung und teilweise der Bevölkerung, damit die entsprechenden Massnahmen in den einzelnen Dienstabteilungen verankert und umgesetzt werden. Diese verwaltungsinternen Aufgaben von Wissenstransfer und breiter Abstützung sowie Abwägung von verschiedenen Interessen sind für den Erfolg der Projekte wesentlich und können nicht an Dritte vergeben werden. Inhaltliche Arbeiten, die Spezialwissen und hohen Aufwand erfordern werden in allen Geschäftsbereichen regelmässig an Drittfirmen entsprechend den Vorgaben des kantonalen Submissionsrechts vergeben.

Bei der Projektierung und dem Bau neuer Grün- und Freiräume übernimmt Grün Stadt Zürich die Bauherrenvertretung und die Projektleitung. Dies umfasst auch die Durchführung von qualitativen Verfahren, wie Wettbewerben, sowie Vergaben auf Grundlage des Submissionsrechts. Alle weiteren Leistungen zur Projektierung von Bauvorhaben, wie auch die bauliche Erstellung der Anlagen und die Erstellungspflege werden an private Dienstleistende, Landschaftsarchitekturbüros sowie Bau- und Gartenbauunternehmen vergeben.

Was die Pflege der Flächen betrifft, berücksichtigt Grün Stadt Zürich die Anforderungen zur Förderung der Biodiversität und der Ökologie. Grundlage sind entsprechende Pflegewerke, welche in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Naturschutz und, bei Bedarf, der Garten- und Denkmalpflege entwickelt wurden. Die Planung der Pflegearbeiten erfolgt in den vier Regionen, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Produktverantwortlichen. Externe Gartenbauunternehmen werden u. a. beigezogen (siehe auch Globalbudgetantrag, GR Nr. 2019/405, betreffend Globalbudget Grün Stadt Zürich, Einführung einer Steuerungsgrösse betreffend Anteil Fremdaufträge für die Flächenbewirtschaftung):

- bei fehlenden eigenen Kapazitäten,
- bei fehlendem eigenem Spezialwissen,
- wenn der Einsatz von Spezialgeräten notwendig ist und
- zur Abdeckung ausserordentlicher Bedürfnisse, wie z. B. nach schädigenden Ereignissen.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti